

**Kleine Anfrage Nr. 15/220
der Abgeordneten Dr. Stefanie Schulze (PDS)
über: Entscheidungsorientiertes Controlling
für die Vivantes GmbH**

Ich frage den Senat:

1. Welches Controllingsystem hat Vivantes derzeit, und ist für das Gesamtunternehmen ein zentrales Controlling im Aufbau?
2. Welche Informationsqualität haben die Daten zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit der Vivantes-Häuser untereinander?
3. Welche Investitionen sind für das Controlling seit Gründung der Vivantes GmbH bereits getätigt, und welche sind vorgesehen?
4. Welche Informationsmöglichkeiten über die Ergebnisse des Controllings werden dem Abgeordnetenhaus von Berlin eingeräumt?

Berlin, den 20. März 2002

Antwort auf die Kleine Anfrage Nr. 220

Im Namen des Senats von Berlin
beantworten wir Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Mit der Überführung der ehemals städtischen Krankenhausbetriebe in die private Rechtsform der Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH sind – neben dem finanziellen Beteiligungscontrolling – die qualitative Mitwirkung des Landes im Rahmen fachlicher und gesellschaftsrechtlicher Fragen und des Qualitätscontrolling und -management in den Vordergrund getreten. Ziel des durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz weiter zu entwickelnden Qualitätscontrollings (fachliches Beteiligungscontrollings), die auch das Krankenhausplanungs- und -finanzierungsrecht einschließt, ist die Schaffung adäquater Informationsstrukturen für eine kompetente Ausübung von Steuerung und Verantwortung.

Die Fragen zu den innerorganisatorischen Vorkehrungen im Unternehmen hat die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, die um Stellungnahme gebeten wurde, wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Das interne und externe Rechnungswesen und damit auch das Controlling von Vivantes wird gegenwärtig vereinheitlicht und zentralisiert.

Die Eigenverantwortlichkeit der kommunalen Krankenhäuser auf diesem Gebiet hatte zur Folge, dass auch mit der Einführung von SAP R/3 in den Jahren 1997 bis 1999 keine einheitliche Lösung für den Aufbau des internen und externen Rechnungswesens realisiert wurde.

Auf der Basis der Krankenhausbuchführungsverordnung sowie der Pflegebuchführungsverordnung wurden zehn sehr unterschiedliche EDV- und Controllingkonzepte entwickelt, die durch ein einheitliches zentrales System abgelöst werden müssen, um die Steuerungsmöglichkeit den sich aus Größe und Struktur ergebenden Erfordernissen von Vivantes anzupassen.

Der Bereich Controlling von Vivantes entstand im 2. Halbjahr 2001 und wurde organisatorisch und örtlich zentral konzipiert. Darin wurden überwiegend die in den ehemaligen Krankenhäusern auf den Gebieten Betriebswirtschaft, Planung, Kostenrechnung und Controlling tätigen Mitarbeiter zusammengefasst. Zum Aufgabenbereich gehören die Unternehmensplanung, das Berichtswesen, die Kostenrechnung und das Investitionscontrolling. Aktuell ist die zentrale Aufgabe für diesen Bereich der Aufbau eines einheitlichen und hierarchischen, mehrdimensionalen Berichtssystems für das Unternehmen. Monatlich werden – zurzeit noch aus zehn unterschiedlichen Rechnersystemen – die Leistungsdaten erhoben und unter Ermittlung der statistischen Erlössituation zu einem zentralen Bericht über Leistungen und Erlöse zusammengefasst. Manuell wird eine Prognose für die Entwicklung des Gesamtjahres ermittelt, dem Plan gegenübergestellt, Abweichung analysiert und bewertet. Aus dem Personalcontrolling kommen die Daten der Entwicklung von Vollkräften, Personen und voraussichtlichen Personalaufwendungen.

Zu 2.:

Vivantes ist seit 2001 ein Krankenhaus mit einem Budget. Die auf dieser Basis aufzubauende Kosten- und Leistungsrechnung kann nur in einem einheitlichen neuen System erfolgen, mit dem alle Strukturen und hierarchischen Gliederungen abbildbar und auswertbar sein werden. Bis zum Start dieses einheitlichen EDV-Systems am 1. Januar 2003 ist die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit nur für das Gesamtunternehmen möglich, da die Kostenrechnung des Jahres 2002 mit den zehn verschiedenen EDV- und Kostenrechnungssystemen nicht zur vollständigen und korrekten Abbildung der neu geschaffenen Strukturen und ihrer Kosten und Erlöse in der Lage ist.

Die Kostenarten- und Kostenstellenstruktur 2003 für das Unternehmen wird in den Fachkonzepten für ein zentrales Rechnungswesen bis Ende April erarbeitet. In diesem Zusammenhang werden alle im Unternehmen ablaufenden Prozesse, soweit sie das Rechnungswesen tangieren, überprüft und bei der Konzipierung der EDV-Abläufe ab 2003 berücksichtigt. Ab 2003 bildet die Kostenrechnung das Unternehmen in den neuen Strukturen zutreffend ab und ordnet diesen Strukturen Leistungen, Kosten und Erlöse zu. Vorgeesehen sind interne Budgetierung und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung vor allem im klinischen Bereich. Die Vorarbeiten haben begonnen und sollen im Jahr 2002 abgeschlossen werden.

Zu 3.:

Neben der gegenwärtigen Einbindung des Controlling in den Aufbau eines einheitlichen zentralen Rechnungswesens ist im kommenden Jahr der Ausbau des mehrdimensionalen und hierarchischen Berichtssystems durch den Einsatz eines Management-Informationssystem in Form einer Data-Warehouse-Lösung vorgesehen. Damit werden den Berichtsempfängern über ein entsprechendes Berechtigungskonzept die Daten elektronisch verfügbar gemacht.

Zu 4.:

Dem Abgeordnetenhaus von Berlin werden die Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung von Vivantes im Rahmen des gesetzlich vorgesehenen zugeleitet.

Berlin den 15. April 2002

In Vertretung

Dr. Hermann Schulte-Sasse

Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales
und Verbraucherschutz